

Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1964

Autor(en): **Jaag, O.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **145 (1965)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oberland beobachtet werden mussten. Es wurden zwei Beobachtungsgruppen aufgestellt, von denen die erste, die aus den Herren Prof. Müller und dipl. Ing. Keller bestand, mit einem T-4 ausgerüstet war, während die zweite, bestehend aus den Herren dipl. Ing. Schudel, Klingenberg und Knoll, mit einem DKM3-A arbeitete. Mit den Beobachtungen wurde Ende Juli begonnen. Sie konnten Mitte September abgeschlossen werden und waren daher zufolge des sehr günstigen Wetters in ausserordentlich kurzer Zeit erledigt.

Als Lotabweichungspunkte wurde von den beiden Gruppen beobachtet: San Giacomo, Basodino, Eggishorn, Grindelwald, Lauberhorn, Niederhorn, Daube, Schynige Platte, Morgenberghorn, Aeschi-Allmend und Spiez-Bühl.

Die Vorbereitung dieser Arbeiten lag in den Händen von Herrn dipl. Ing. Wunderlin.

4. Weitere Studien und Arbeiten

Besondere Erwähnung verdienen die von den Herren Dr. Pierre Müller und dipl. Ing. A. Elmiger angestellten Studien über die Programmierung zur Berechnung von Lotabweichungen aus sichtbaren Massen für das neue Rechenzentrum der ETH. Es steht zu hoffen, dass die Programme bald ausgetestet vorliegen und damit der Wunsch der Kommission, Lotabweichungen mit weniger Aufwand als bisher berechnen zu können, endlich in Erfüllung geht.

Der Präsident der
Schweizerischen Geodätischen Kommission
Prof. Dr. F. Kobold

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1964

Reglement siehe «Verhandlungen», Sitten 1942, Seite 276

1. So wie in den vergangenen Jahren bereitete die Gewinnung von Mitarbeitern für Untersuchungen im Gelände erhebliche Mühe. Deshalb konnten die im Hochgebirge begonnenen physikalisch-chemischen und biologischen Arbeiten an jungen Stauseen im Berichtsjahr nicht weitergeführt werden.

Indessen wurde in Zusammenarbeit mit der Internationalen Kommission zur Erforschung des Belastungsgrades der Donau und ihrer Zuflüsse der *Inn* auf der Strecke von Maloja bis Martina im Sommer und im Herbst untersucht. Ebenso wurden im Rahmen der ökologischen Untersuchungen des Unterengadins durch die Natur- und Heimatschutzkommission des Kantons Graubünden im Alluvionsgebiet des Inn von *Ramosch bis Strada* chemische und biologische Aufnahmen gemacht, und wie

im Vorjahr wurden in Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission *Spöl* und *Fuornbach* von Dr. E. Märki und Frl. Dr. M. Pavoni bearbeitet.

Berichte über diese sämtlichen Untersuchungen wurden den Präsidenten der betreffenden Kommissionen abgeliefert.

Am 8./9. Oktober 1964 nahm die Internationale Gewässerschutzkommission für die schweizerisch-italienischen Grenzgewässer ihre praktische Tätigkeit auf durch eine Darstellung und Besprechung der gesamten neueren Untersuchungsergebnisse am *Luganersee* durch das Hydrobiologische Institut in Pallanza, die EAWAG und die Hydrobiologische Kommission der SNG. Diese mündlich vorgetragene Dokumentation soll im Jahr 1965 zu einem Gesamtbericht verarbeitet und veröffentlicht werden als Grundlage für die weitere Planung der Gewässerschutzmassnahmen in den *schweizerisch-italienischen Grenzgewässern*.

Die in den Vorjahren begonnene regelmässige limnologische Bestandaufnahme am *Vierwaldstättersee (Kreuztrichter)* wurde durch monatliche Aufnahmen weitergeführt und um weitere Probenahmestellen im *Küssnacht*, *Alpnacher* und *Gersauer Becken* vermehrt. Am *Rootsee* konnte eine Aufnahmeserie von thermischen und chemischen Profilen im Längsschnitt des Sees abgeschlossen werden.

In Zusammenarbeit mit der Gewässerschutzkommission für den *Bodensee* wurden die Bestandaufnahmen namentlich im *Untersee* weitergeführt und die systematische Untersuchung der Herkunft der verhältnismässig grossen Mengen an Phosphorverbindungen im *Alpenrhein* begonnen. Anlässlich eines Fortbildungskurses für Fischereibeamte am 14. Oktober 1964 wurden vom Berichtersteller die bisherigen Ergebnisse der Untersuchungen am *Greyerzer Stausee* in übersichtlicher Darstellung vorgetragen.

2. Die schweizerischen Mitglieder der *Internationalen Vereinigung für theoretische und angewandte Limnologie (IVL)* und einige Gäste aus dem Ausland wurden auf den 3. Oktober des Berichtsjahres zu einer Vortrags-tagung ins Hydrobiologische Laboratorium der ETH in Kastanienbaum eingeladen. Solche Zusammenkünfte der IVL-Mitglieder sollen nun regelmässig mindestens einmal im Jahr stattfinden.

3. Die bauliche Erweiterung des *Hydrobiologischen Laboratoriums der ETH in Kastanienbaum* wurde während des Berichtsjahres abgeschlossen, das Arbeitsboot «Hans Bachmann», ein Geschenk der «Stiftung der Wirtschaft zur Förderung des Gewässerschutzes in der Schweiz» in Betrieb genommen und wiederum mit Hilfe der genannten Stiftung die Ausrüstung an Mikroskopen, Stativlupen und weiteren Apparaten vervollständigt. Gegenwärtig stehen im Laboratorium, das den Limnologen aus allen Teilen der Schweiz und aus dem Auslande jederzeit gastlich offen gehalten wird, 20 gut ausgerüstete Arbeitsplätze zur Verfügung. Im Vortragssaal, der gleichzeitig als Bibliothek dient, sind 50 Sitzplätze verfügbar.

Im Laufe des Berichtsjahres fanden im Laboratorium folgende Kursveranstaltungen statt:

- 9.–11. April: Limnologisches Praktikum im Rahmen des Fortbildungskurses der EAWAG (Leitung: Dr. H. Ambühl und Dr. M. Pavoni).
12. Juni: Zusammenkunft der Teilnehmer des 1. Einführungskurses für Lehrer der Volksschulstufe in die aktuellsten Aufgaben der Gewässerreinigung 1963; Neuorientierung über die zurzeit aktuellsten Aufgaben des Gewässerschutzes (Leitung: Dr. H. Ambühl und Dr. M. Pavoni, EAWAG).
- 13.–18. Juli: Limnologischer Kurs der EAWAG für Studenten des Zoologischen Institutes der Universität Bern (Prof. Dr. S. Rosin).
- 17.–22. August: Arbeitswoche des Lehrerseminars Kreuzlingen (Dr. P. Zimmermann und Dr. R. Staub).
- 14.–19. September: Arbeitswoche des Lehrerseminars Küsnacht ZH (Dr. H. Woker und Dr. W. Mäder).
- 19.–24. Oktober: Einführungskurs in die Systematik und das Bestimmen von Wasserorganismen (Leitung: Dr. H. Ambühl, Dr. A. Zehnder sowie der Berichterstatter).
- 2.–7. November: 2. Einführungskurs für Lehrer der Volksschulstufe in die aktuellen Aufgaben der Gewässerreinigung (Leitung Dr. H. Ambühl, Dr. M. Pavoni und der Berichterstatter).

4. *Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie*. Der Jahrgang 1964 umfasst wiederum zwei Hefte, wovon das zweite sich seines speziell grossen Umfanges wegen noch im Druck befindet. Dasselbe enthält sämtliche Referate, Korreferate und Diskussionsvoten des von der EAWAG vom 6.–11. April 1964 durchgeführten Fortbildungskurses über «Fortschritte auf dem Gebiete der biologischen Behandlung von Abwasser sowie Klärschlamm und anderen festen Abfallstoffen». Beide Hefte zusammen zählen etwa 720 Seiten mit zahlreichen Abbildungen im Text sowie Tafeln und Tabellen. Der Jahrgang enthält total 27 Originalbeiträge sowie einige Buchbesprechungen.

Der Präsident: *O. Jaag*

8. Bericht der Schweizerischen Gletscherkommission für das Jahr 1964

Reglement siehe «Verhandlungen», Sitten 1942, Seite 271

1. Jährliche Gletscherkontrolle

Nach dem plötzlichen Hinschied von A. Renaud am 8. Juni 1964 wurde die Leitung der Gletscherkontrolle P. Kasser übertragen. Herrn Prof. G. Schnitter danken wir dafür, dass diese Arbeit zum Teil im Rahmen der